







Digitaler Assistent für Forschungsdatenmanagement (DA-FDM)

baut auf dem DA-3 auf



https://www.da-3.eu

Ein Projekt

- der UB Stuttgart,
- des BSZ und der
- Fa. Eurospider, Zürich

Seit 2016

DA-2 und DA-3 jeweils gefördert vom MWK im Rahmen IBS:BW



Gefördert durch das MWK BW





Verbreitung des Digitalen Assistenten für die halbautomatische Sacherschließung





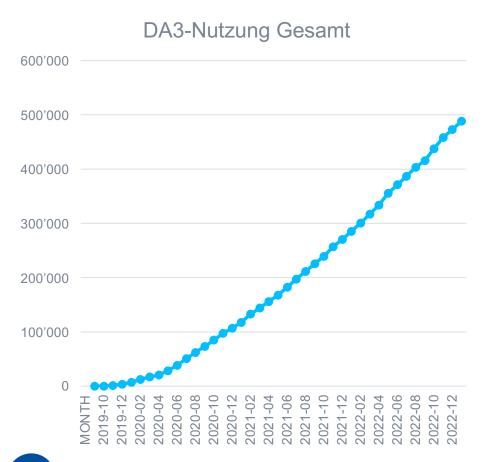
https://www.da-3.de

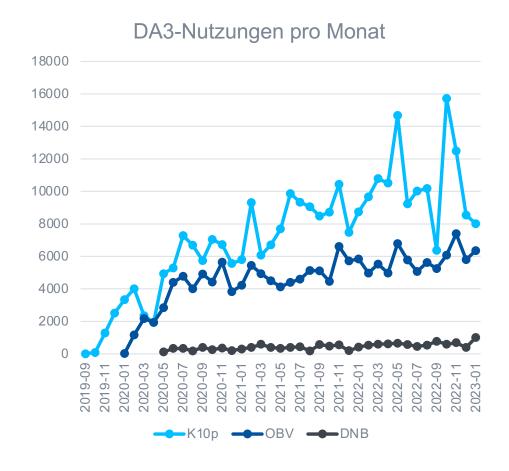
https://www.bsz-bw.de/kooperationen/da-3.html

https://www.eurospider.com/de/relevancy-produkt/digitaler-assistent-da-3



DA3-Nutzung 2019-2022 (bearbeitete Datensätze)







Digitaler Assistant für Forschungsdaten (DA-FDM) - Projektüberblick



Projektpartner:

- UB Stuttgart (Projektleitung)
- BSZ
- Eurospider

Projektlaufzeit:

Start: 01.04.2023 (24 Monate)

Projektgenehmigung:

MWK Baden-Württemberg (02.02.2023)

Gefördert durch das MWK BW



Digitaler Assistent für das Forschungsdatenmanagement (DA-FDM)

Forschungsdaten können:

- als Addendum an Publikationen oder
- auch singulär als reine Forschungsdatensätze

vorkommen und werden entsprechend im <u>Verbundkatalog</u> und/oder in einem <u>Repositorium</u> verzeichnet.

Grundidee:

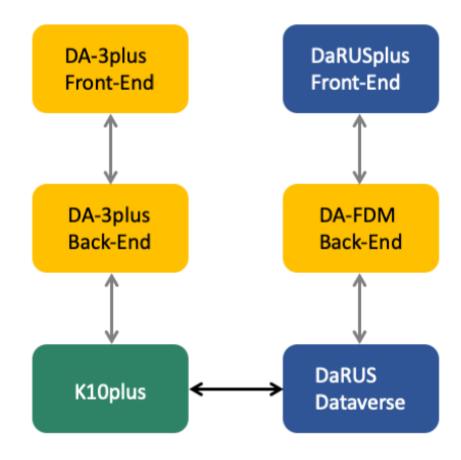
<u>Erweiterung des DA</u> um eine für Forschungsdaten relevante Komponente zur Abgabe von inhaltserschließenden Schlagwörtern für

- Forschende als auch
- bibliothekarisches Personal, sofern Forschungsdaten in den Bibliothekskatalogen z.B. durch Anhänge an Publikationen verzeichnet werden müssen

Digitaler Assistent für das Forschungsdatenmanagement (DA-FDM)

Da Forschungsdaten von der Genese unterschiedlich anfallen (allein oder als Anhang an Publikationen) soll der DA-FDM zweigleisig entwickelt werden :

In einem Teilstrang wird die geplante Funktionalität in das Front-End der bestehenden Repositorien-Software Dataverse an der UB Stuttgart integriert werden, um den Abgabeprozess für den Forschenden möglichst stringent ablaufen zu lassen. Im anderen Teilstrang wird der bestehende DA-3 ergänzt werden zu einem "DA-3plus", mit dem dann in Bibliotheken Publikationen mit anhängenden Forschungsdaten erschlossen und in die Verbundkataloge (hier zunächst K10plus) angereichert werden können. Es wird zudem einen Metadaten-Abgleich zwischen Repositorium und Verbundkatalog geben.



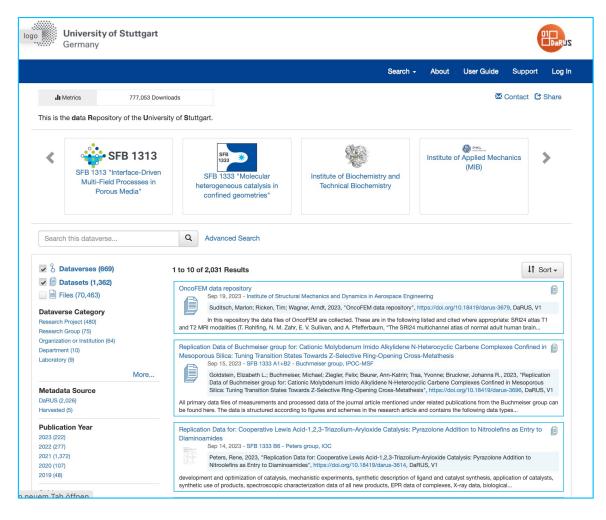


(DA-FDM) - Forschungsdaten in Repositorien

- <u>Je strukturierter und standardisierter Metadaten sind</u>, umso einfacher können sie von Menschen und Maschinen zur Auffindbarkeit und interdisziplinären Verknüpfung genutzt werden.
- Im Rahmen der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) entstehen zurzeit <u>Terminologie-Services, Ontologien und Knowledge-Graph-basierte Infrastrukturen,</u> die semantisch annotierte Terminologien für standardisierte Metadaten bereitstellen.
- <u>Diese Technologien</u> werden aktuell aber von Forschungsdatenrepositorien <u>kaum zur</u> <u>inhaltlichen Erschließung der Daten und Codes</u> genutzt.
- Die Beschreibung der Daten durch Metadaten obliegt in der Regel den Forschenden selbst.
- <u>Eine manuelle Erschließung der Daten durch informationswissenschaftliches Fachpersonal ist aufwändig und findet daher nur in Ausnahmen statt.</u>

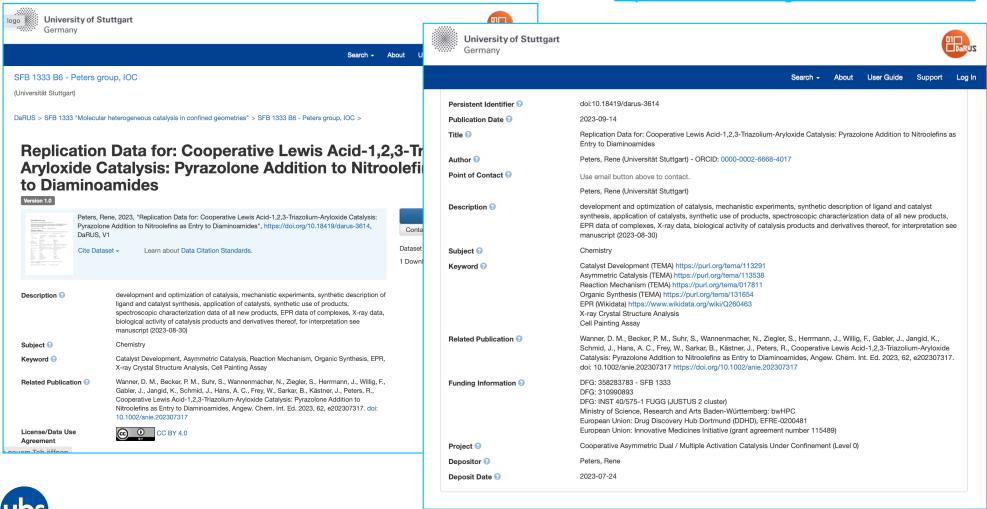
DA-FDM – Forschungsdaten in Repositorien

https://darus.uni-stuttgart.de/dataverse/darus



DA-FDM – Forschungsdaten in Repositorien

https://darus.uni-stuttgart.de/dataverse/darus





(DA-FDM) – Forschungsdaten im Verbundkatalog

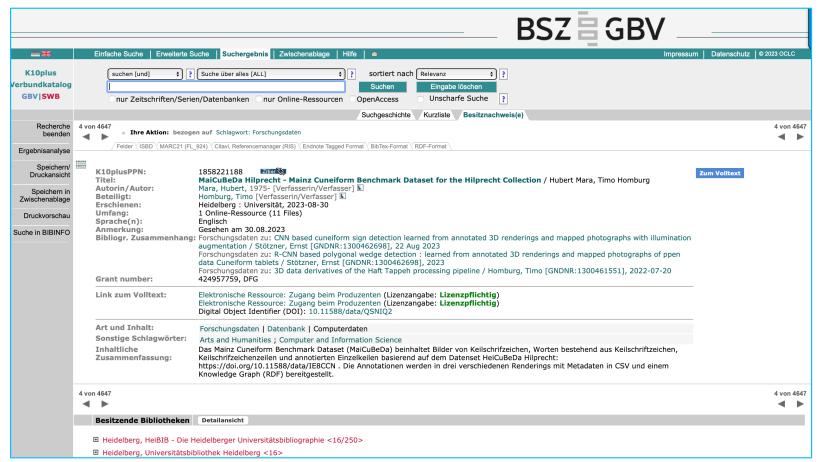
Es ist bereits heute möglich, Forschungsdaten in K10plus zu erfassen.

Durch die Erweiterung des DA3 durch Forschungsdaten hin zu einem "**DA3plu**s" sollen die vorhandenen Möglichkeiten zur Erfassung in K10plus erweitert und professionalisiert werden.

<u>Der Nachweis der Metadaten zu Forschungsdaten im K10plus</u> soll im Rahmen des Projekts deutlich ausgebaut werden.

Die <u>Möglichkeit der automatisierten Übernahme der Metadaten aus FDM-Repositorien soll</u> zunächst mit dem Repositorium der Universität Stuttgart (DaRUS) über eine zu realisierende <u>Schnittstelle</u> geschaffen werden.

(DA-FDM) – Forschungsdaten im Verbundkatalog



Digitaler Assistent für das Forschungsdatenmanagement (DA-FDM)

Im Rahmen dieses Projektantrages wird der <u>Fokus zunächst auf die ingenieurwissenschaftliche</u> <u>Fachdisziplin</u> begrenzt, um beispielhaft die Funktionalität und die Anwendungsmöglichkeiten einer halbautomatischen Metadaten-Erschließung zu überprüfen.

Für FD-Repositorien wird zunächst eine Entwicklung des <u>DA-FDM-Back-Ends</u> für die <u>Repositorien-Software DataVerse</u> angestrebt.

Digitaler Assistent für das Forschungsdatenmanagement (DA-FDM)

Das Fachpersonal in Bibliotheken hat die Möglichkeit, mit einem erweiterten Digitalen Assistenten (<u>DA-3plus Front-End</u>) Korrekturen und Erweiterungen anzubringen bzw. Publikationen mit anhängenden Forschungsdaten zu erfassen.

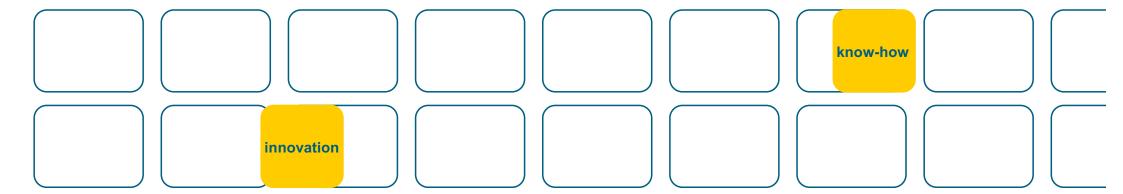
Vorgesehen ist auch hier eine <u>Auswahl von automatisch vorgeschlagenen Notationen aus geeigneten Klassifikationen.</u>

Eine Ähnlichkeits-Suchfunktion soll zusätzlich Vorschläge bieten.

Die so erschlossenen Titel stehen über ein <u>DA-3plus Back-End</u> dann allen K10plus-Teilnehmern zur Verfügung und können über verschiedene Schnittstellen ausgeliefert werden.

DA-FDM – Mitarbeit, Community

Um auch Feedback von den späteren Nutzern zu erhalten, sollen <u>zwei Workshops</u> mit Forschenden, FD-Repository-Betreibenden und bibliothekarischen Fachleuten je nach Fertigstellung der beiden geplanten Prototypen Aufschlüsse und Anregungen zur Nutzbarkeit bringen.



DA-FDM – Ein Digitaler Assistent zur halbautomatischen Erschliessung von Forschungsdaten

15. November 2023, Helge Steenweg & Peter Schäuble





Übersicht

- Erste Erkenntnisse nach Projektstart
- Worum geht es bei der Inhaltserschliessung von Forschungsdaten?
- Was sind die technischen Herausforderungen
- Wie wollen wir diese meistern
- Zusammenfassung

Was sind Forschungsdaten?

Was ist falsch?

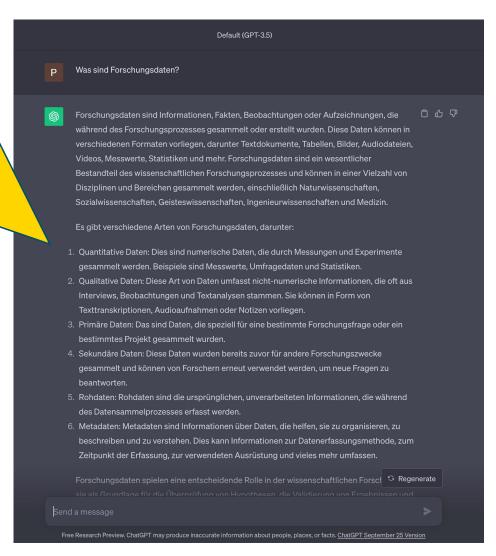
Primärdaten = Ausgangsdaten; Sekundärdaten = Ergebnisdaten (https://de.wikipedia.org/wiki/Forsc hungsdaten)

Was fehlt?

Review etc.

Wissenschaftliche Publikationen, welche mit den und/oder über die FD verfasst wurden und Applikationsdaten (ganze Datenbankexporte)

Replik, kritische Würdigung?Überschneidung mit github?
Kein Publikationsprozess mit Peer





Braucht es Inhaltserschliessung?

Ziel der inhaltlichen Erschließung ist, das Auffinden relevanter Ressourcen […] zu erleichtern und zu beschleunigen. Der Informationswissenschaftler nennt dies "das **Retrieval verbessern**" (https://de.wikipedia.org/wiki/Sacherschlie%C3%9Fung)

- Aus dem Blickwinkel des Ordnungsprinzips Gleiches-zu-Gleichem definieren Gödert, Lepsky und Nagelschmidt (2011, S. 70) als Ziel der Inhaltserschließung, dass "[...] ein Dokument bei inhaltlich gleichen – oder zumindest ähnlichen – Dokumenten eingeordnet werden kann"
- Fugmann definiert die inhaltliche Erschließung als eine das Wiederfinden erleichternde Maßnahme, "[…] ohne daß hierbei untragbar große Kosten entstehen." (1999, S. 11). Der Einsatz einer Erschließungsmethode ist somit ein Kompromiss, der den Nutzen und die Kosten der eingesetzten Methode im Kalkül berücksichtigt.
- Eine Studie der IDC zeigt auf, dass ein typisches Unternehmen mit 1000 Wissensarbeitern (engl. knowledge workers), die 30% ihrer Arbeitszeit (2,5 h/Tag) mit der Suche nach Informationen verbringen (Vgl. Feldman & Sherman, 2001, S. 7f.)



Zuviel vs. zuwenig erschliessen?

Zuwenig erschliessen

Die USA waren 1957 ein halbes Jahr lang mit dem Dechiffrieren des **Sputnik-Signals** beschäftigt, obwohl die verwendeten Signale und ihre Verschlüsselung lange vor dem Start des Satelliten von amerikanischen Stellen übersetzt und **in heimischen Bibliotheken** verfügbar waren (vgl. Rauch, 1988, S. 8f., zit. nach: Stock, 2006, S. 40)

Wer soll wieviel erschliessen?





Bibliothek von Alexandria

Rudolf Blum konstruiert aus dieser und weiteren fragmentarischen Überlieferungen schließlich die folgende Gesamtsystematik, die einen Einblick in die Akkuratesse der Literaturverzeichnung der Alexandriner gibt.

- Kallimachos teilte zunächst die griechischen Autoren nach Klassen ein (Rhetorik, Recht, Epik, Tragik, Komik, Lyrik, Geschichte, Medizin, Mathematik, Naturwissenschaft, Vermischtes) und bildete innerhalb dieser ggf. Unterabteilungen;
- innerhalb der Klassen bzw. Abteilungen nahm er eine alphabetische Sortierung der Autoren vor;
- wo es ihm möglich war, fügte er den Namen der Autoren biographische Daten hinzu;
- unter der Autorenangabe verzeichnete er schließlich sämtliche Schriften desselben und ordnete sie wiederrum in Kategorien;
- · gab er kurz die ersten paar Worte jedes aufgeführten Werkes (Incipit) wieder und
- den Umfang (die Anzahl στίχοι).

Welches Erschliessungs- bzw. Ordnungssystem für Forschungsdaten?

Provisorische Übersicht: Erschliessungssysteme für FDM in Deutschland (Roy, 9. Okt. 2023).

- RWTH Aachen: DDC Subject classification
- RADAR (KIT): Standardized GND entry or free text. (GND or other)
- DepositOnce (TUBerlin): DDC Subject classification. (DDC or other). No con-vocab for keywords.
- TU Braunschweig: DDC Subject classification. No con-vocab for keywords.
- TU Darmstadt: DFG and DDC subject classification. No con-vocab for keywords.
- TU Dresden: No con-vocab for keywords.
- TU Munich: TUM Classification System. No con-vocab for keywords.
- LMU Hannover: No con-vocab for keywords. No classification found.
- Fraunhofer: DDC classification



Anforderungen an Erschliessungssystem für Forschungsdaten

- Muss auch neue Forschungsgebiete abdecken
- Muss mit wachsender Menge von Forschungsdaten skalieren
- Mehrsprachig (min. EN und DE)
- Trainingsdaten für (halb-)automatische Erschliessung
- Katalogstrukturen vorhanden
- Know How bei Forschenden und Fachreferenten vorhanden.
- langfristige Pflege sichergestellt (z.B. wegen zeitgemässen Bezeichnungen)
- frei verfügbar, keine Lizenzabgaben



ERSCHLIESSUNGSSYSTEME I

* GND

Anzahl Sachschlagwörter:

~204'000

Sprache: Deutsch

Verweise: LCSH, DDC

* RVK

Anzahl Schlagwörter: 674'314

Sprache: Deutsch Verweise: GND

* BK

Anzahl Klassen: 2087 Sprache: Deutsch

* IxTheo

Anzahl Klassen: 139

Domäne: Theologie

Sprache: Deutsch, Englisch

* MeSH

Anzahl Deskriptoren: 30'194

Domäne: Medizin Sprache: Englisch

* NLM

Anzahl Codes: 4'702 Domäne: Medizin Sprache: English

* LCC

Anzahl Klassen: ~650'000

Sprache: Englisch



ERSCHLIESSUNGSSYSTEME II

* EuroThes

Anzahl Schlagwörter: 10'702 Sprache: Deutsch, English,

Französisch, ...

* STW

Anzahl Schlagwörter: 7'570

Domäne: Wirtschaft

Sprache: Deutsch, Englisch

Verweise: GND

* DDC Sachgruppen

Anzahl Klassen: 110

Sprache: Deutsch Verweise: DDC

* FAST Topical

Anzahl Schlagwörter: ~460'000

Sprache: Englisch Verweise: LCSH

* MSC

Anzahl Schlagwörter: 6'198

Domäne: Mathematik

Sprachen: English (6198),

Italienisch (4755), Russisch (186),

Chinesisch (6195)

* TEMA

Anzahl Schlagwörter: 59'456

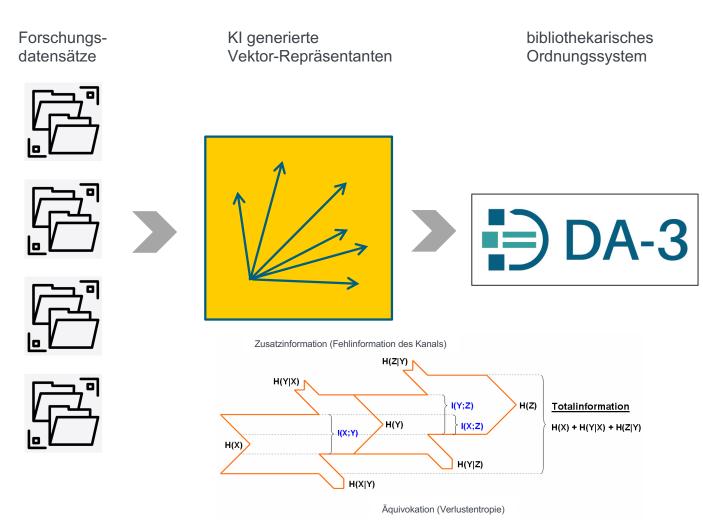
Domäne: Technik und

Management

Sprache: Englisch (mit deutschen

"Synonymen")





BK		MESH	
44.36	Embryologie	Embryology	5'627
44.35	Histologie	Histology	5'452
44.61	Innere Medizin	Internal Medicine	5'159
44.62	Allgemeinmedizin	Family Practice	3'891
44.34	Anatomie	Anatomy	1'832
44.37	Physiologie	Physiology	1'450
44	Medizin	Medicine	1'289
44.47	Pathologie	Pathology	1'282
35.7	Biochemie: Allgemeines	Biochemistry	1'192
44.51	Diagnostik	Medical History Taking Physical Examination	1'085
44.7	Sportmedizin	Sports Medicine	1'075
44.06	Medizinsoziologie	Sociology, Medical	1'038
44.69	Intensivmedizin	Intensive Care	1'022
44.72	Rechtsmedizin	Forensic Medicine	993
44.67	Kinderheilkunde	Pediatrics	895
44.35	Histologie	Atlases Histology	847
44.66	Anästhesiologie	Anesthesia	845
44.78	Immunkrankheiten	Hypersensitivity	820
44.68	Gerontologie, Geriatrie	Geriatrics	801
44.48	Medizinische Genetik	Genetics, Medical	799

Universität Stuttgart 20.01.2016 27

Zusammenfassung

- Mengengerüst
 - Bibliothek von Alexandria: 500'000
 - DaRUS UB Stuttgart: 2244 Datasets mit 127.858 Dateien
 - e-collection ETH Zürich: 2000
 - jährliches Wachstum: 50 bis 100%
- Was sind die Herausforderungen?
 - unterschiedliche Anforderungen der verschiedenen Akteure (Innen-/Aussensicht)
 - geeignetes Erschliessungssystem & Compatibiltät mit anderen Repositorien
 - Künstliche Intelligenz vs. etablierte Prozesse
- Nächste Schritte
 - KI generiertes Ordnungssystem
 - Vorschlagsgenerator aufgrund von Publikationen und inhaltlicher Zusammenfassung



Vielen Dank!



Dr. Helge Steenweg

Holzgartenstr. 16 70174 Stuttgart

ub.uni-stuttgart.de/ubs/personen/Steenweg-00002/



Dr. Peter Schäuble

Winterthurerstrasse 92 8006 Zürich

https://www.eurospider.com/de/ueber-uns